

INTERPELLATION

Urheber CVPO, durch Daniel Garbely (Suppl.) und Aron Pfammatter
Gegenstand Professionalisierung der KESB
Datum 15.03.2019
Nummer 4.0368

Gemäss der Pressekonferenz vom 12. Februar 2019 soll die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) professionalisiert werden. Insbesondere soll es künftig maximal neun KESB Standorte im Wallis geben, davon maximal drei im Oberwallis. Zudem sollen die Anforderungsprofile der KESB Mitglieder angepasst werden. Im Weiteren wird die Nähe zum Bürger als Nachteil aufgeführt.

Die KESB im Goms arbeitet pflichtbewusst und professionell. Die Kosten sind überschaubar und die privaten Beistände haben bis heute gute Arbeit geleistet. Eine Zentralisierung würde im Goms dazu führen, dass weitere Arbeitsstellen nach Brig oder Visp gehen und dadurch die Kosten steigen. Die Bürgernähe erachten wir grösstenteils als Vorteil.

Schlussfolgerung

Wie sieht es mit der KESB Goms aus. Muss diese zwingend mit Brig fusionieren?

Fallen die zwei Arbeitsplätze der Professionalisierung zum Opfer?

Ist künftig mit höheren Kosten für die Gemeinden im Goms zu rechnen?